

sieht er daselbst schöne Kirschen stehen,
kauft ihrer so wenig oder so viel,
als man für einen Dreier geben will,
die er sodann nach seiner Art
ruhig im Ärmel aufbewahrt.

Nun ging's zum andern Thor hinaus
durch Wies' und Felder ohne Haus;
auch war der Weg von Bäumen bloß,
die Sonne schien, die Hiß' war groß,
so daß man viel an solcher Stätt'
für einen Trunk Wasser gegeben hätt'.
Der Herr geht immer voraus vor allen,
läßt unverseh'ns eine Kirsche fallen.
Sankt Peter war gleich dahinter her,
als wenn es ein goldner Apfel wär',
das Beerlein schmeckte seinem Gaum'.
Der Herr nach einem kleinen Raum
ein ander' Kirschlein zur Erde schickt,
wonach Sankt Peter schnell sich bückt.
So läßt der Herr ihn seinen Rücken
gar vielmal nach den Kirschen bücken.
Das dauert eine ganze Zeit,
dann sprach der Herr mit Heiterkeit:
Tät'st du zur rechten Zeit dich regen,
hätt'st du's bequemer haben mögen.
Wer geringe Dinge wenig acht',
sich um gering're Mühe macht.

Wolfgang Goethe (nach Hans Sachs).

31. Das Wunderkästchen.

Eine Hausfrau hatte in ihrer Haushaltung allerlei Unglücksfälle und ihr Vermögen nahm jährlich ab. Da ging sie in den Wald zu einem alten Einsiedler, erzählte ihm ihre betrübenden Umstände und sagte: Es geht in meinem Hause einmal nicht mit rechten Dingen her. Wißt Ihr kein Mittel dem Übelstande abzuhelpen?

Der Einsiedler, ein fröhlicher Greis, hieß sie ein wenig warten, brachte über eine Weile ein kleines, versiegeltes Kästchen und sprach: Dieses Kästlein müßt Ihr ein Jahr lang, dreimal bei Tag und dreimal bei Nacht in Küche, Keller, Stallungen und allen Winkeln umhertragen,